

3. 25 und iren 42, und wie bereits in den älteren Urkunden vom Jahre 1286 u. 1288 a. a. O. S. 123 durch iren nutz, binnen irre vrheit, irme burgere, zu ires selbes nutze, 132 ires unmêzigen schadens, irre stat, 133 iren nâchkumelingen.

3. 32 Ouch sal der fast ganz vertilgt durch den Bruch. 3. 40 vîrzên scot pf. 1. m. d. i. 14 scotos denariorum monetae usualis. Vgl. Cod. dipl. Warm. 1, 323, Voigt's Cod. dipl. 2, 71.

3. 41 Der Schreiber hatte zuerst honer geschrieben, daß o aber ist zu v corrigiert. 3. 42 mit cleineme gewowe ist daselbe was in lateinischen Urkunden heißt cum parvis instrumentis Voigt's Cod. dipl. 2, 173. 3, 9 oder cum instrumentis minoribus ebd. 2, 182. Entstellt findet sich das Wort in einer Urkunde v. J. 1278, die aber erst in einer Abschrift aus dem Ende des 14. oder dem Anfange des 15. Jahrh. auf uns gekommen ist, Voigt 1 Nr. 163 S. 173 das si fri sîcherie habin mit den netzen stonetse gemeinlich genand und mit anderen cleinen gewzoi can notdorft ires tilches d. i. mit anderem cleinem gewowe. So findet sich das Wort auch als das gewö in einem mystischen Tractate des 14. Jahrh. Haupt's Ztschr. 8, 437. Es ist am beliebtesten im Mitteldeutschen, indes auch im Mittelhochdeutschen nicht unerhört. Die Bedeutung vom starken Neutrum gewowe, gewowe ist instrumentum, Werkzeug verschiedenster Art, auch Kriegswerkzeug und Gerät (so bei Nicolaus von Jeroschin), bes. Werkzeug der Fischer, Neze u. dgl. In demselben Sinne wird in Ordensurkunden auch das fl. N. gewäge (mhd. gesinge) gebraucht z. B. Voigt 2, 209: wir geben ouch den selben burgern vrheit zu vischen in dem Nagate und in der Wissil mit sulchem gewäge, mit waten, mit hamen etc. Das letztere Wort ist noch heute hier zu Lande üblich: „mit großem Gezeuge“ und „mit kleinem Gezeuge“ ist der technische und amtliche Ausdruck der Fischer und der Fischer-Ordnungen. Ist den sêhen, wie Voigt 1, 173 in den sêhen, di sêhe, wo h stellvertretend, aber nur graphisch, für w steht (mhd. sêwe, sêwen).

3. 43 bewisot überwiesen, zugewiesen. 3. 44 vom Worte wîsen ist nur das w wirklich deutlich und der obere Teil des l sichtbar; zwischen beiden hat nur ein einziger Buchstabe Platz.

Driwans, sonst auch Drewanz, Drowenz, lat. Driwansa, Drivancia, Drowansa, ein mehrfach vorkommender slavischer Flußname, der den Fluß als umbuscht, an den Ufern Buschwerk hegend bezeichnet.

3. 45 anmochten ist un- zweifelhaft richtig, wenn auch die Buchstaben ht so gut wie ganz durch den Bruch zerstört sind.